

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 37. Dienstag, den 6. Februar 1821.

Börse in Leipzig,
am 5. Februar 1821.

C o u r s e

von
Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs

	P.	G.
Königl. Sächsische		
Stuer, Credit-Cassenscheine, un-		
verwechsete à 3 pC.		
große	—	93½
kleinere	—	93½
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et		
Comp. von 1811 mit 3 Buch-		
staben à 5 pC.		
von 1000 u. 500 Thl.	107½	—
von 200, 100 u. 50 Thl.	107½	—
Landes-Commissionscheine à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	104½
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	104½
K. Partial - Obligat. bei Frege et		
Gomp. à 5 pC. v. 1807		
von 1000 u. 500 Thl.	—	106½
Desgleichen von 1810		
von 1000 u. 500 Thl.	—	106½
von 200 u. 100 Thl.	—	106½
Anleihe d. Cassenbillet - Commiss.		
à 5 pC. u. 1 pC. Prämie		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine		
La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	86½
La. A. à 3 pC. von 1000 Thl.	—	93½

	P.	G.
Spitz - Scheine unzinbar		
à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der		
Hauptconvention vom 28. August		
1819 auf das Herzogthum Sachsen		
gefallene und von Preußen über-		
nommene Staatspapiere.		
Steuer - Credit - Cassenscheine		
unverwechsete à 3 pC.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buch-		
staben à 3 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	80
von 200 u. 100 Thl.	—	80
Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 5000 Thl.	—	101
von 2000 u. 1000 Thl.	—	101½
v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	103
Cammer-Credit - Cassenscheine		
à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
Spitz - Scheine, unzinbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Staatscheine à 5 pC.		
von 1807		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	109
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109
Desgleichen von 1813		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	107½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	107½

Börse in Leipzig, am 5. Februar 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	138½	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	—	—	100½	
do.	2 Mt.	138	—	—	do.	3 Mt.	100	—	
Augsburg in Ct.	k. S.	100¾	—	—	Louisd'or à 5 Thl.	1087	—	—	
do.	2 Mt.	—	99¾	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thl.	—	—	13	
Berlin in Ct.	k. S.	104½	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	13½	
do.	2 Mt.	—	105¾	—	Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12	
Bremen in Louisd'or k. S.	109½	—	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	11	
do.	2 Mt.	108½	—	—	Species	—	—	¾	
Breslau in Ct.	k. S.	—	1047	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	—	—	104¾	
do.	2 Mt.	—	105½	—	Verl. } Cassenbillets	1017	—	—	
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100	—	—	—	Gold p. Mark fein colln.	—	—	—	
do.	2 Mt.	99¾	—	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	13. 10	
Hamburg in Banco . k. S.	145	—	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	—	144½	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—	108	
London p. L. st.	2 Mt.	6. 18½	—	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—	—	
do.	3 Mt.	6. 17½	—	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	—	—	71	
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79½	—	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats - Schuld-	—	—	—	
do.	2 Mt.	79	—	—	Excl. Zins. } schein à 48 in pr. Ct.	67½	—	—	
do.	3 Mt.	—	—	—					
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101½	—	—	—					

Erinnerungen an die Vergangenheit.

Nichts kann in einer kampfbewegten Gegenwart mehr zur Würdigung und Förderung der Wahrheit beitragen, als die Erinnerung an wichtige und allgemeine Thatsachen aus der Vergangenheit. Wir machen es uns zur Pflicht, das Publikum von Leipzig an folgende Begebenheiten zu erinnern.

A:

August Herrmann Franke, der Stifter des Halle'schen Waisenhauses und vieler damit verbundenen Anstalten, einer der merkwürdigsten und wirksamsten Männer seines Zeitalters, oft durch falsches Lob und ungerechten Tadel verkannt, aber mit jedem Fortschritt

der Zeit richtiger gewürdigt und nach seinem wahren Verdienst verehrt, promovirte als Magister legens in Leipzig. Er war fest und innig überzeugt, daß die einfache Lehre der Bibel im Glauben erfaßt und in Liebe ausgeübt mehr werth sey, als die zu seiner Zeit übliche bloß scholastische Theologie mit ihren dogmatischen Spitzfindigkeiten. Dem zu Folge hielt er praktische Vorlesungen über die Bibel, um die akademische Jugend anzuleiten, die heilige Schrift nicht bloß als ein hebräisches und griechisches Lesebuch, sondern auch als ihr Lebensbuch zu studiren. Er verlangte von den Theologen gründliches Sprach- und wissenschaftliches Quellenstudium; wo er es nicht fand, ermunterte er dazu, hielt es aber

nicht für alle in zureichend zur Bildung eines wahren christlichen Volkslehrers. Für das praktische Christenthum müsse aber nicht bloß auf der Akademie gesorgt werden; die Gesammterziehung und der Gesammtunterricht der Jugend müsse darauf gegründet und doch in größter Allseitigkeit und Freiheit ausgeführt werden; er suchte daher auch 1691 durch pädagogische Vorlesungen die künftigen Erzieher und Lehrer der Jugend dafür empfänglich zu machen. Er hatte einen sehr großen Beifall und ward sowohl von der theologischen als philosophischen Fakultät angefeindet und verfolgt. Obgleich der berühmte Thomasius für ihn eine Vertheidigungsschrift aufsetzte, so mußte doch Franke den Verfolgungen weichen. Er ging nach Erfurt als Prediger; auch von hier ward er durch die Geistlichkeit verdrängt, weil er er mit einer Glaubensstärke und großer innern Herzlichkeit predigte, was den andern Predigern fehlte. Halle nahm ihn auf; dafür besitzt nun auch diese Stadt ein Waisenhaus, wie keine Stadt in Deutschland. (Man sehe D. Speners wahrhafte Erzählung dessen, was wegen des sogenannten Pietismus in Deutschland vorgegangen ist. Frankfurt a. M. 1710, p. 73 u. 74.)

B.

Christian Thomasius, geboren den 1. Januar 1655 in Leipzig (sein Vater war Rektor an der Thomasschule), habilitirte sich in Leipzig 1679 und hielt juristische und philosophische Vorlesungen. Er war der erste, der dem Aberglauben seiner Zeit entgegen trat und bewies, daß es keine Hexen gäbe: dem zu Folge drang er auf Abschaffung der Hexenprozesse und auf Abschaffung der Beschränkung der Denkfreiheit, welche sich eine mißverständene kirchliche

Rechtgläubigkeit zu seiner Zeit anmaßte. Er machte sich durch seine Freimüthigkeit, die er bei diesem Streite zeigte, vorzüglich die theologische Fakultät und die Kirche zum Feinde, und beide wirkten in Dresden einen Verhaftsbefehl gegen ihn aus. Thomasius wartete diesen nicht ab, sondern ging 1690 nach Halle, setzte auf der dortigen Ritterakademie seine Vorlesungen fort, und der große Beifall, den er erhielt, war die nächste Veranlassung zur Errichtung einer Universität in Halle, welche 1694 errichtet wurde. Halle verehrte in Thomasius einen Wohlthäter und Leipzig blieb im Besig der Hexen und sicherte dadurch die Hexenprozesse.

C.

Gottfried Wilhelm, Freiherr von Leibniz, geboren den 4. Juli 1646 in Leipzig, (wo sein Vater Professor der Moral war,) zeigte schon als Knabe außerordentliche Fähigkeiten. Im Jahre 1664 habilitirte er sich als Magister legens. Im Jahre 1666 (im 20sten seines Alters) meldete er sich, auch zum Doktorat. Als er aber deshalb die persönlichen Besuche machte und zum Dekan der Juristenfakultät kam, ließ dieser sich verleugnen (denn er wußte Leibnizens Vorhaben) und die Frau Dekanin empfing ihn mit der Amtsmine ihres Mannes und erklärte ihm, daß er wegen seiner Jugend zum Doktor unfähig sey. Mit diesem lächerlichen Repulse ging er nach Altdorf und wurde hier mit vieler Ehre Doktor. — Das Auffallendste ist aber nun, daß man in den neuern Zeiten keine Gelegenheit vorbei gehen läßt, die Welt daran zu erinnern, daß die beiden Letzten Sachsen und sogar geborne Leipziger waren.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 6ten: der Taubstumme.

Anzeige. Das optische Panorama wird gezeigt, heute, den 5ten Februar, von 2 bis 6 Uhr. Das Diaphanorama von 7 Uhr, Ende halb 9 Uhr. Bei dem Diaphanorama werde ich noch zeigen: das Innere der Hauptkirche zur heiligen Jungfrau in Rom und den Rheinfluss bei Schaffhausen im Mondschein.

Friedrich Terwitz, Dekorationsmaler.

Verkauf. Drei schöne Maskenanzüge für Damen und Herren sind zu verkaufen oder zu vermieten in der Stadt Frankfurt a. M., zwei Treppen hoch, vorne heraus.

Vermietung. Am Thomaskirchhofe in Nr. 95 ist von Ostern d. J. an die zweite Etage an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere darüber daselbst parterre.

Thorzettel vom 5. Februar.

Grimma'sches Thor. U.	Ranstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Vormittag.
Die Breslauer f. Post 9	Die Frankfurter v. Post 7
Die Baugen: Zittauer f. Post 12	Nachmittag.
Vormittag.	Eine Eskafette von Lützen 1
Die Dresdner r. Post 7	Die Kähler f. Post 3
Die Dresdner Postkutsche 8	Herr Lieutenant Deschamps, außer franzöf. 3
Die Frankfurter f. Post 10	Diensten, von Paris, im Birnbaum 3
Halle'sches Thor. U.	Herr Pastor Finkler, von St. Ulrich, in der 3
Gestern Abend.	goldnen Sans 3
Herr Kfm. Vogelgesang u. Anke, v. Braun- 5	Peterssthor. U.
Schweig, passiren durch	Gestern Abend.
Hr. Handlungsbreis. Sandter, v. Magdeburg, 7	Herr von Brandenstein, von Coburg, in der 8
im Hotel de Saxe	Stadt Berlin
Hr. Kfm. Schönau, a. Werdau, v. Braun- 7	Vormittag.
Schweig, passirt durch	Herr Weinändler Gleichmann, von Schlei- 10
Vormittag.	singen, passirt durch
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Staps, v. 1	Hospitalthor. U.
Palle, passirt durch	Gestern Abend.
Herrn Kauf. Gübner und Cons., von Chem- 1	Die Nürnberger r. Post 6
nitz, und Wolff und Cons., von Kirchberg, 2	Die Freiberger f. Post 7
von Braunschweig, passiren durch	Vormittag.
Herrn Kauf. und Fabrik. Gebr. Herfurth, 11	Eine Eskafette von Borna 4
Bernhard und Fiedler, von Braunschweig, 11	
passiren durch	

Thorschluß um 6 Uhr.